

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

WELTWEIT: Weltgebetstreffen 2012 findet in Korea und Indonesien statt

In den letzten 25 Jahren entstanden überall auf der Welt christliche Gebetsbewegungen, die nun zunehmend zusammenarbeiten. Manch einer erinnert sich vielleicht noch an das erste Weltgebetstreffen (World Prayer Assembly) überhaupt, das 1984 in Korea stattfand. Daraus entwickelte sich eine Dynamik, die nach und nach die ganze Welt erfasste. Nächstes Jahr, also 2012, wird das Weltgebetstreffen in Jakarta (Indonesien) stattfinden.



Den Organisatoren zufolge wird das Treffen „eine 'neue Welle' sein, die weltweite Gebets- und Missionsbewegungen strategisch miteinander verbinden und aufbauen soll. 5'000 bis 6'000 christliche Leiter aus bis zu 220 Ländern werden sich treffen und sich vor Gott versammeln. In Einheit, im Gebet und in der Kraft des Heiligen Geistes wollen sie so handeln, dass unsere Welt verändert wird“. Das Treffen wird von Leitern der indonesischen und koreanischen Gebetsbewegungen gemeinsam ausgerichtet. Diese sind zwei der kraftvollsten Gebetsbewegungen der Welt und werden von internationalen Gebetsnetzwerken wie dem Internationalen Gebetsrat (Global Prayer Council) und dem Weltgebetstag unterstützt.

Während des Treffens, genauer gesagt am Abend des 17. Mai, werden sich 100'000 Gläubige aller Denominationen, darunter 20'000 Gebetspaten für Kinder, im Nationalstadion Jakartas zum Gebet versammeln. Es wird eine Live-Übertragung in 200 indonesische Städte geben, in denen ähnliche Treffen stattfinden sollen, bei denen insgesamt zwei Millionen Teilnehmer erwartet werden. Zusätzlich werden Hunderttausende Menschen auf der ganzen Welt durch Fernsehübertragung die Möglichkeit haben, sich im Gebet anzuschließen.

Wenn Sie weitere Informationen über das Weltgebetstreffen suchen oder an einer Anmeldung interessiert sind, besuchen Sie bitte die Webseite www.wpa2012.org.

Quelle: IPC, GDOP

WELTWEIT: Ein kurzer Überblick über die weltweite Gebetsbewegung

Brian Mills, einer der Leiter des Internationalen Gebetsrats, stellt fest: „Das Gebet hat auf den Straßen, auf den Hügeln und Bergen, auf den Weltmeeren und in der Luft Einzug gehalten – einfach überall auf der Welt!“

„Menschen haben betend ganze Kontinente durchquert. Sie haben Gipfel erklommen, um an den höchsten Plätzen zu beten. Sie haben Flugzeuge gemietet, um über Städte zu fliegen und zu beten. Sie haben Schiffe und Boote genutzt, um auf Flüssen und um Inseln herum beten zu können. Andere sind mit dem Fahrrad, mit dem Bus oder mit dem Auto gefahren. Manche sind betend um die Außenbezirke ihrer Stadt oder sogar um die Grenzen ihres Landes herumgelaufen. Gebetsteams haben sich in Kriegszonen und in andere Konfliktsituationen hineinbegeben. Gottes Gemeinde wurde in vielen Teilen der Welt von neuem Mut erfasst und für einige Mega-Gemeinden ist das Gebet die Existenzgrundlage. Außerdem hat es in einigen erstaunlichen Fällen von Gemeindegründung an ungewöhnlichen Orten die entscheidende Rolle gespielt.“

Darüber hinaus haben sich Christen miteinander vernetzt, um zu beten. Ende der 1980er Jahre und in den 1990ern haben sich Millionen von Menschen für Jesus-Märsche engagiert. Im gleichen Zeitraum wurden riesige Stadien angemietet, um Christen zum gemeinsamen Gebet zu versammeln. Konfessionsgrenzen schienen kein Hindernis mehr zu sein. In vielen Ländern

der Welt wurden Gebetshäuser und große Gebetszentren eingerichtet. Andere Nationen errichteten Gebetstürme. Berge wurden gekauft und zu 24/7-Gebetsorten gemacht. Es gibt sogar „Gebetsstädte“, in denen Tausende Menschen ihre Häuser um ein Gebetszentrum herum gebaut haben, um stets erreichbar und eingebunden zu sein. Aus manchen Gefängnissen wurden 24/7-Gebetsstationen. Stadtzentren, öffentliche Parks, Fußballstadien und sogar Strände wurden genutzt, um Gläubigen auf der ganzen Welt Raum zum Gebet zu schaffen. Gleichzeitig ist die Zahl der Kleingruppen, die sich zum Beten treffen, explodiert. Zweier- und Dreierschaften, Nachbarschaftsgruppen, Frauengruppen, Managergruppen, Kinder und viele weitere Gruppen beten gemeinsam.

„Junge Menschen gehen uns voran und helfen uns, neue, dynamische und kreative Möglichkeiten des Betens zu entdecken.“

Millionen von Kindern und Jugendlichen sind Teil der Gebetsbewegungen. In vielen Ländern versammeln sich Kinder in den Schulen um den Fahnenmast, gehen in den Fluren auf die Knie, treffen sich am Eingangstor und beten. Jugend-Gebetsbewegungen schießen wie Pilze aus dem Boden. In vielen Ländern wurden 24/7-Gebetsräume eingerichtet, die hauptsächlich von jungen Menschen betreut werden. „Sie gehen uns voran und helfen uns, neue, dynamische und kreative Möglichkeiten des Betens zu entdecken“, erklärt Mills.

Es gibt regelmäßige Fernseh- und Radioprogramme, die dem Gebet gewidmet sind. Viele tausend Menschen rufen an, um mitzubeten. Es wurden bereits Dokumentationen über das Gebet und Versöhnungsreisen gedreht. Auf Marktplätzen entstanden Gebetsstände. Viele Hunderte Bücher und DVDs, die sich mit dem Thema Gebet beschäftigen, wurden in verschiedenen Sprachen produziert. Regelmäßig laufen tausende Christen betend durch ihre Nachbarschaft. Überall gibt es immer wieder Aufrufe zum Beten und Fasten. Zu bestimmten Zeiten im Jahr versammeln sich Gemeinden weltweit und beten gemeinsam für ein bestimmtes Anliegen. Auf der ganzen Welt kommen Gläubige rund um die Uhr vor den Thron Gottes und beten.

Diese Gebetstreffen hatten und haben immer wieder verschiedene und sehr umfassende Schwerpunkte. Manche Gebetsbewegungen konzentrieren sich auf einzelne Anliegen wie z.B. ihre Regierung, Politik und Politiker, Anwälte und Polizei, Bildung, Medizin, gesundheitsbezogene Themen wie AIDS, aber auch Medien, Kunst- und Filmwelt oder „traditionellere“ Themen wie Mission, persönliche Bekehrung, Familien, Nachbarschaften, unerreichte Menschengruppen, Gemeindegründung sowie Missionsgesellschaften und -strategien. Andere Gruppen beschäftigen sich überwiegend mit dem Gebet für einzelne Länder, für Frauen, Männer oder Kinder.

„Ziel all dessen war und ist stets die Veränderung einzelner Menschen oder ganzer Gemeinschaften, ja sogar Nationen“, berichtet Mills. „Wir möchten sehen, wie sich Menschenleben verändern, wie sich Gemeinden verändern, wie sich jeder Bereich des sozialen Lebens verändert. Marktplätze, Regierungen und Ortsbehörden sollen verändert werden und Werte vertreten, die Gott die Ehre geben und die Armen achten. Wir müssen unseren Gebeten Taten folgen lassen. Gott 'gibt unseren Gebeten Füße', doch Gebet ist nicht dazu da, der Welt zu entfliehen, sondern sich in der Welt zu engagieren. Es bringt uns dazu, Menschen zu dienen und ihnen von Jesus weiterzuerzählen. Wir beten darum, dass alle Leiter verändert und von Korruption befreit werden, damit sie fähig werden, so zu handeln, dass Gott geehrt wird.“

Quelle: Brian Mills

